

dieſelbe Sinfonie in einem großen Concerte. — Die zweite Sinfonie in Manuscript ist von Herrn Hugo Stähle in Cassel, welche gleichfalls mit ausgezeichnetem Erfolg an einigen Orten gegeben worden ist. Der junge, geniale Componist studirt gegenwärtig eine Oper beim Casseler Theater ein, welche er in Musik setzte und welche große Erwartungen erregt. S.

Die Bevölkerung von Dresden und Leipzig.

Am 1. December 1846 wurden in Dresden ohne Militair 85707, mit dem Militair und den dazu gehörigen Familien 89243 Einwohner gezählt. Im Jahre 1843 betrug die Einwohnerzahl 86601; sie hat sich also in den letzten drei Jahren um 2642 oder wenig über 3 Procent vermehrt. Zum Militair-Stat gehörten 1843 7613, 1846 aber nur 3536 Personen; dieser Unterschied rührt daher, daß die in Privathäusern wohnenden Militairpersonen diesmal der Civilverwaltung beigerechnet worden sind, 1843 aber dem Militairstat. Das numerische Uebergewicht des weiblichen Geschlechts war beide Mal sehr entschieden, indem unter der Civilbevölkerung auf 100 männliche Einwohner 1843 fast 120, 1846 über 118 Personen weiblichen Geschlechts kamen.

In Leipzig wurden am 1. December 1846 60103, am 1. December 1843 54519 Einwohner gezählt, wonach die Zunahme in 3 Jahren über 10 Procent betragen zu haben scheint.

Indessen ist eine unmittelbare Vergleichung beider Zahlen darum unzulässig, weil im vorigen Jahre der Militair-Stat mitgerechnet worden, aber nicht (wie wohl in der Ordnung gewesen wäre), angegeben worden ist, wie viel Personen zu demselben gehören, während die obige Bevölkerung im Jahre 1843 nur die Civilbevölkerung ist. In Leipzig ist übrigens gegenwärtig das männliche Geschlecht vorherrschend, indem auf 30159 männliche Personen nur 29944 weibliche kommen, und Leipzig bildet daher eine Ausnahme von einer sonst fast ganz allgemein geltenden Regel. Auffallend ist jedoch hierbei noch der Umstand, daß dieses allerdings nur geringe Uebergewicht nur von den nichtevangelischen Einwohnern Leipzigs herrührt, denn unter den Evangelisch-Lutherischen sind 28205 Personen männlichen und 28678 weiblichen Geschlechts. — Eine Vergleichung zwischen der letzten und den früheren Zählungen in Leipzig wird interessant, aber erst dann möglich sein, wenn der in der neuesten Zählung enthaltene Betrag des Militair-Stats in Leipzig genau bekannt sein wird. — i —

Redaktionsbemerkung.

Der von Herrn Th. S. eingesendete Aufsatz kann nicht aufgenommen werden, da der Gegenstand, welchen er betrifft, bereits insoweit als es sich für d. Bl. eignet, hier besprochen, eine weitere Discussion darüber aber in kritische Blätter zu verweisen ist. An sich schon wäre aber eine Polemik von der Haltung, wie sie am Schlusse jenes Aufsatzes hervortritt, unzulässig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(91. Vorstellung im Winterabonnement.)

Freitag den 12. Februar 1847:

Der Maurer und der Schlosser,

komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Ecribo und Delavigne, von Ritter. Musik von Auber.

Personen:

Leon de Merinville, ein junger Officier,	Herr Schneider.
Roger, ein Maurer,	= Herr Stett.
Baptiste, ein Schlosser,	= Herr Behr.
Henriette, Rogers Frau, Schwester des Baptiste,	Frau Günther-Wachmann.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin,	= Gise.
Irma, eine junge Griechin,	Fräulein Schwarzbach.
Jobeide, Irma's Vertraute,	= Armbrecht.
Nabeck, Sklaven im Gefolge des türkischen Gesandten,	Herr Salomon.
Rica,	= Bickert.
Ein Aufwärter,	= Bernhardt.

Türkische Sklaven und Sklavinnen. Handwerker mit ihren Frauen und Töchtern. Hochzeitgäste. Musikanten. Nachbarinnen Rogers.

Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Sonnabend den 13. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Oberreisseurs Herrn Marr. Zum ersten Male: **Die Karlschüler**, Schauspiel in fünf Acten von Heinrich Laube.

Sonntag den 14. Febr.: Zum zweiten Mal: **Die Musketiere der Königin**, Oper in 3 Acten von Halévy.

Aufforderung.

Während letztvergangener Neujahrsmesse, am 7. vor. Monats, ist der nachstehend unter I. beschriebene Mann, welcher einen vom Magistrat in Gebesee ausgestellten Vorweis bei sich geführt hat, wegen Diebstahls hier verhaftet worden. Durch die über seine Person angestellten Erörterungen hat sich ergeben, daß derselbe ein berüchtigter Dieb ist. In dessen Begleitung haben sich noch 2 Mannspersonen und 1 Frauensperson befunden. Der

Beschreibung nach ist eine dieser Mannspersonen, welche denselben bei einer gewissen Gelegenheit „Vater“ genannt hat, 18 bis 20 Jahre alt, mit einer grauen Twine und dunkler Mütze bekleidet, die andere Mannsperson ohngefähr in den zwanziger Jahren und mit blauem Rocke und dunkler Mütze bekleidet, die Frauensperson ohngefähr 30 Jahre alt, mit einem blauen Mantel und brauner Mütze bekleidet gewesen.

Jene Mannsperson soll hier eine Wohnung genommen gehabt haben, in welche mehrere, solchenfalls ohne Zweifel gestohlene, Sachen gebracht worden sind, und diese sollen vor der Verhaftung bereits in eine Kiste zur Abendung von hier verpackt gewesen sein. Auch soll von derselben der Schlüssel zur Wohnung mitgenommen worden sein.

Es ist viel daran gelegen, hierüber Näheres zu ermitteln. Wir fordern daher Jeden, dem Umstände vorgekommen sind, welche auf den fraglichen Fall Beziehung haben könnten, namentlich aber diejenigen, welche die fragliche Wohnung sollten nachweisen können und insonderheit den oder die Inhaber dieser Wohnung selbst oder überhaupt Jeden, bei welchem von den bezeichneten Personen Waaren niedergelegt worden sein könnten, andurch auf, hierüber des Schnelligsten bei uns Anzeige zu machen, wahren übrigens zugleich vor strafbaren Verheimlichungen in Beziehung auf den vorliegenden Fall.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Beyer.

I.

Signalement des Verhafteten.

Alter: 40 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: braun; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesicht: länlich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am linken Oberschenkel Knochenbrand.